



An unsere Mitglieder!

1. Die nächste **Versammlung** findet in unserem Sitzungs-Lokal, Logenhaus, Okerstraße 13, am Montag, den 27. April, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches
2. Vortrag (Thema noch unbestimmt)
3. Unser funktechnisches Laboratorium und Versuchssender
4. Referate. Wissenschaftlich-technische Aussprache
5. Verschiedenes

Während des Sommers finden Sitzungen unregelmäßig alle 4—6 Wochen statt. Die Benachrichtigung erfolgt direkt oder durch die Tageszeitungen. Es ist dabei auf das obige Siegel zu achten.

2. In einer der vorigen Sitzungen ist vom Vorstand ein Apparate-Wettbewerb angeregt worden. Folgende Gesichtspunkte der Beurteilung sind vorgesehen.

1. Empfangslautstärke
2. Leichte und sichere Bedienbarkeit
3. Störungsfreiheit für den allgem. Rundfunk
4. Vorteilhafte Experimentieranordnung
5. Schönste Ausstattung

Beurteilt wird durch den Laboratoriumsausschuß unter Hinzuziehung des ersten Vorsitzenden. Die Mitglieder des Beurteilungsausschusses stellen außer Wettbewerb aus. Preise in Form von Radio-Einzelteilen sind vorgesehen. Die Einsendung der Apparate hat bis zum 15. Mai an die Adresse des ersten Vorsitzenden Dr. Hermann Serger, Am Wendenwehr 23, ohne Absendernennung jedoch unter Beifügung einer Schaltskizze und eines verschlossenen Briefumschlages zu erfolgen. Auf diesem Umschlag befindet sich ein Motto, im Umschlag eine Karte mit Motto, Namen und genauer Adresse. Die Apparate werden in unserem Laboratorium beurteilt. Die Verkündung der Ergebnisse erfolgt in der auf dem 15. Mai folgenden Sitzung jedoch mindestens 14 Tage später. Da der Wettbewerb zur Förderung der Bastellätigkeit dienen soll so wird um zahlreiche Beteiligung gebeten

3. Das „**Funktechnische Laboratorium und der Versuchssender**“ sind seit einiger Zeit im Fabrikgrundstück Wendenmaschstraße 21 (Zugang von der Hamburgerstraße, Elektr. Bahn Nr. 1) in Betrieb und jedem Mitglied zugänglich. Es wird gearbeitet am Dienstag und Freitag, abends von 7—10 Uhr. Es ist die Möglichkeit vorhanden Empfang zu machen, Empfangsgeräte zu erproben, sowie Messungen auszuführen. Mitglieder des Laboratoriumsausschusses stehen zu technischen Auskünften bereit. Es ist dafür Sorge getragen, daß der Aufenthalt auch sonst ein angenehmer ist (Kantine!). Der Versuchssender arbeitet vorläufig auf Welle 325 ca. jeden Tag abends von 7—7 $\frac{30}{60}$ und Sonntags vormittags von 10 $\frac{00}{00}$ —11 $\frac{00}{00}$. Es ist unbedingt erforderlich, daß unsere Mitglieder, für die die Sendeversuche in der Hauptsache bestimmt sind, durch Kontrolle der Besprechungen und möglichst eingehende Berichte an die Geschäftsstelle Hohetorwall 7 die Arbeiten unterstützen. Sobald die Vorarbeiten beendet sind (8—14 Tage) wird regelmäßig ein künstlerisches Sonntags-Vormittags-Konzert von 10 $\frac{00}{00}$ —11 $\frac{00}{00}$ veranstaltet werden.

In der letzten Nummer des Radioamateurs ist auf Seite 388 ein Kurzwellen-Empfänger ausführlich beschrieben worden. Damit die von den Funkvereinen in der nächsten Zeit vorgenommenen Versuche genau kontrolliert werden können, erwarten wir, daß sämtliche Mitglieder den einfachen Apparat genau nach Anleitung sich bauen.

Der Vorstand

i. A. Dr. Serger



Braunschweig, den 18. Juli 1925

An unsere Mitglieder!

1. Die nächste Vollversammlung findet in unserem Sitzungslokal, Logenhaus, Okerstr. 13 am Montag, den 27. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr statt.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftliches.
- 2) Vorträge.
 - a) Herr Oberamtsricht. Reinking: Über die Welthilfssprache Esperanto und ihre Beziehungen zum Rundfunk.
 - b) Herr W. Henning: Das Telefon, sein Wert und Wirkung im Empfangsgerät.
- 3) Funktechnisches Laboratorium und Versuchssender; Referent: Dr. H. Serger.
- 4) Neuere wissenschaftlich-technische Arbeiten; Referent: Ing. K. Thörel.
- 5) Verschiedenes.

Während des Sommers finden Sitzungen unregelmäßig alle 4—6 Wochen statt. Die Benachrichtigung erfolgt direkt oder durch die Tageszeitungen. Es ist dabei auf obiges Siegel zu achten.

2. Regelmäßige Zusammenkünfte finden an jedem Montag im Funktechnischen Laboratorium und Versuchssender, Wendenmaschstraße 21 von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt. Da stets Mitglieder des technischen Ausschusses zugegen sind, kann in diesen Stunden Rat eingeholt werden.

3. Der Versuchssender arbeitet bis auf Weiteres am Sonntag auf Welle 290 m von 10⁰⁰—11⁰⁰ Uhr vormittags, am Mittwoch auf Welle 255 m von 6⁰⁰—7⁰⁰ Uhr abends, am Freitag auf Welle 255 m von 11⁰⁰—12⁰⁰ Uhr nachts. Sonntag Musik, Mittwoch Sprache (Vorträge), Freitag Musik und Recitationen. Instruktionen können während der Sendezeit nicht stattfinden. Sie werden eine halbe Stunde vor Beginn auf Wunsch erteilt.

Der Versuchssender arbeitet jetzt mit etwa 0,5 Amp. Antennenenergie und ist bis auf 100 km im Umkreis mit Sicherheit aufzunehmen.

I. A. DES VORSTANDES
Dr. H. Serger.



Braunschweig, den 1. September 1925.

Wichtige vertrauliche Mitteilung!

In der ordnungsgemäß einberufenen außerordentlichen Versammlung am 27. August im Logenhaus, Okerstraße, sind folgende Beschlüsse gefaßt worden:

1. Der Braunschweiger Radio-Club tritt aus dem Deutschen Radio-Club e. V. in Berlin aus und wird wieder selbständig.
2. Der Braunschweiger Radio-Club ändert seinen Namen und nennt sich fortan: „Vereinigung der Funkfreunde Braunschweig“.

Hierzu wird folgendes ausgeführt. Der „Braunschweiger Radio-Club“ besteht als solcher nach wie vor selbständig und hat sich als solcher s. Zt. gleichzeitig als Bezirksverein des Deutschen Radio-Clubs e. V., Berlin, konstituiert, um ein anerkannter Funkverein zu sein und um in diesem Rahmen die Audion-Versuchs-Prüfungen abhalten zu können. Diese Rechte waren aber auch so ziemlich der einzige Vorteil, den wir aus Berlin zogen. Im übrigen waren wir durch den Zwangsbezug der Zeitschrift „Der Radio-Amateur“ mit dem Beitrag stark belastet. Auf einen Versuch, die Verhältnisse durch Abschaffung des zwangsweisen Bezuges zu bessern, (Antrag für Hauptausschußsitzung) reagierte Berlin nicht. Nach Fortfall der Audion-Versucherlaubnis bietet uns Berlin keine Vorteile mehr. Da der Braunschweiger Club seine Existenzberechtigung erwiesen hat, wird ihm auch in seiner selbständigen Gestaltung die Anerkennung durch die Postbehörde nicht versagt werden, wie sich aus einer Fühlungnahme des Vorstandes mit der Behörde ergeben hat. Der Nutzen der Loslösung besteht darin, daß der Beitrag auf höchstens Mk. 1.— für den Monat festgesetzt werden kann und daß dieser Betrag restlos uns verbleibt und nicht zum größten Teil nach Berlin wandert. Dadurch ist es möglich, vielen den Beitritt zur Vereinigung zu ermöglichen, denen der Beitrag bisher zu hoch war. Der Zwangsbezug einer Zeitschrift wird nicht wieder eingeführt; jedes Mitglied kann eine der bekannten Zeitschriften lesen. Die Vereinigung wird monatlich ein kleines Nachrichtenblatt herausgeben, daß alle Mitglieder kostenlos erhalten. — Die Fremdwortzusammensetzung „Radio-Club“ wird verdeutsch. Damit ist auch die Vereinigung auf eine breitere Basis gestellt; es sollen alle Funkfreunde, hörende und versuchende, zusammengefaßt werden.

Sie werden gebeten, von den vorstehenden Mitteilungen Kenntnis zu nehmen. Erfolgt innerhalb 10 Tagen, von dem Datum des Schreibens an gerechnet, kein Widerspruch, so nehmen wir an, daß Sie als Mitglied der „Vereinigung der Funkfreunde Braunschweig“ weitergeführt werden wollen. Wünschen Sie im Deutschen Radio-Club zu verbleiben, so wird eine Ummeldung nach Berlin erfolgen.

I. A. des Vorstandes: *Dr. H. Serger*.

Ab 1. September 1925 hat Herr *Kraft*, Braunschweig, Wilhelmstraße 1, die Kassenstelle übernommen. Wir bitten unsere Mitglieder, die fälligen Beiträge von jetzt dort zu bezahlen.